

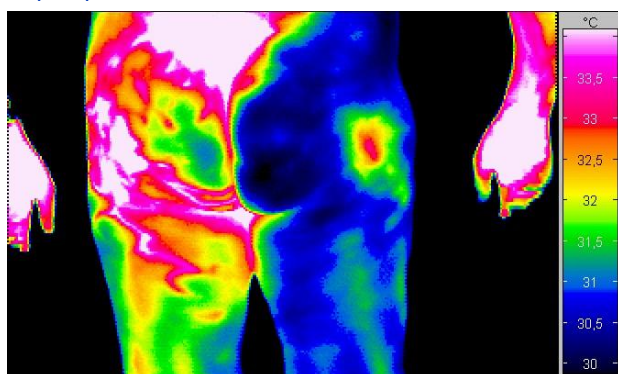
DIE AUSWIRKUNG DER MUSKULÄREN DYSBALANCE AUF DIE ORTHOPÄDIETECHNISCHE VERSORGUNG DER POSTOPERATIV INSTABILEN HÜFTE NACH REPOSITION EINER TOTALENDOPROTHESE

Eine typische Komplikation in der frühen Rehabilitationsphase nach einer T.E.P. stellen Hüftendoprothesen-Luxationen dar. Dank fortschreitender Operationstechnik ist die Luxationsrate bei Primäreingriffen auf mittlerweile 1 bis 2 Prozent gesunken, bei Revisionsoperationen auf etwa 5 Prozent. Bei ca. 210.000 Erstimplantationen sowie ca. 36.000 Revisions-Implantationen ergibt sich dennoch ein Patientenkollektiv von 3.900 bis 6.000 p.a. mit Luxation der Endoprothese.

Die primären Risikofaktoren einer Luxation sind weniger in operationsseitigen Störungen zu verorten, als vielmehr im patientenimmanenten Bewegungsverhalten und/oder einer deutlich muskulären Schwäche im Falle eines Alterspatienten. Da diese die signifikant größte Patientengruppe darstellen, ist präoperativ eine hohe Wahrscheinlichkeit einer muskulären Dysbalance gegeben. Postoperativ lässt



Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
Jürgen Heisel, ehemaliger
Chefarzt Fachkliniken
Hohenurach, Bad Urach



Thermografie der von muskulärer Dysbalance betroffenen Seite (rechts) sowie der kontralateralen Seite (links)

sich aufgrund dessen eine geringere muskuläre Stabilisierung des Implantats erwarten. Dies ist insbesondere bedeutend bei luxationsfördernden Bewegungen wie z. B. dem Aufstehen von zu tiefen Sitzgelegenheiten, die im Alltagsgeschehen des Patienten in der Nachbehandlungsphase oder zu Hause trotz entsprechender rehabilitativer Aufklärung unbemerkt schnell geschehen können. Eine Luxation kann hieraus die Folge sein.

In früheren Jahren wurden nach erfolgter Reposition des Hüftgelenks zur Vermeidung von Reluxationen starre Beckengipse verwendet. In späteren Jahren wurden diese durch rigide Orthesen ersetzt. Diese boten unbenommen einen sicheren Schutz vor Reluxationen, jedoch um den Preis einer Immobilisierung über einen Zeitraum von bis zu 12 Wochen. Die zumeist bereits vorhandenen muskulären Dysbalancen wurden durch diese Immobilisierung in ihrer Atrophie-Tendenz weiter unterstützt. Der Verzicht auf Beckengipse oder rigide Orthesen war mangels Alternativen lange Zeit nicht möglich.

Aus dieser Situation heraus entstand 2004 das Konzept einer teilimmobilisierenden Orthese, deren Entwicklungsanspruch in der Verbindung einer gleichwertig hohen Luxationsprophylaxe bei gleichzeitigem Verzicht auf Immobilisierung bestand. Kernansatz hierbei war die klinische Analyse der typischen Bewegungsmuster eines Hüft-T.E.P.-Patienten und der Frage, welche Bewegung welches Luxationsrisiko aufwies. Der bisherige Ansatz, durch Immobilisierung aller Bewegungsmuster einen Luxationsschutz zu erreichen, wurde dahingehend differenziert, bei welchen Bewegungen welcher begrenzende Schutz einer Orthese tatsächlich indiziert sei. Dies ermöglichte ein radikal neues Konzept

einer Hüftorthese [1], die in das Gangbild des Patienten nur minimal eingreift [2] und dabei gleichzeitig bei luxationsgefährdenden Bewegungen für einen wirkungsvollen Luxationsschutz sorgt.[3]

LITERATUR

[1] Heisel J., Thiel C., Neue dynamische Orthese zur Behandlung des postoperativ instabilen Hüftgelenks. Deutscher Ärzteverlag OUP 2015; 4 (2)

[2] Horstmann T., Rapp W., Innervationscharakteristik der Beinmuskulatur beim Tragen einer Hüftorthese. Persönliche Mitteilung (2008)

[3] Heisel J., Dynamische Hüftorthese zur Behandlung der postoperativen Instabilität nach Hüft-TEP. Orth. Prax. 2006; 42: 493

KORRESPONDENZADRESSE

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Jürgen Heisel c/o Wilhelm Julius Teufel GmbH, Robert-Bosch-Str. 15, 73117 Wangen

WUSSTEN SIE SCHON...

DASS DIE AKTUELLEN MEHRWERTSTEUER-SÄTZE

FÜR BANDAGEN UND ORTHESEN ONLINE SIND?

7 oder 19 Prozent? Alljährlich – so auch 2021 – sorgt eurocom für Durchblick, wenn es um die Besteuerung von Bandagen und Orthesen geht. Ab sofort stehen die Produktübersichten der Verbandsmitglieder mit den gültigen Mehrwertsteuer-Sätzen unter www.eurocom-info.de/orthopaedische-hilfsmittel zum Download bereit. Dieser Service richtet sich insbesondere an die Hilfsmittelteams der Krankenkassen.

Ob für eine Bandage oder Orthese der reduzierte oder der volle Mehrwertsteuer-Satz gilt, ist nicht auf den ersten Blick ersichtlich. Die Höhe orientiert sich an den von den Zolltechnischen Prüfungs- und Lehranstalten (ZPLA) festgelegten Zollarifierungen. Die Folge: Technisch vergleichbare Hilfsmittel der Produktgruppen 05 und 23 werden mit unterschiedlichen Mehrwertsteuer-Sätzen belegt. In der Praxis führt dieser Umstand immer wieder zu Problemen – von Abrechnungsschwierigkeiten bis hin zu Steuerrückforderungen seitens der Finanzämter. Begrüßenswert sind daher Verträge der Krankenkassen, die Preise zuzüglich der gültigen Mehrwertsteuer vorsehen.

INDUSTRIETICKER

Die neue Vario-Flex-Pelotte bietet jetzt eine optimierte Passform und einen höheren Tragekomfort. Mit 130 Prozent mehr Durchlassfläche sorgen die vergrößerten Luftlöcher für ein verbessertes Klimamanagement. Die Anordnung und unterschiedlichen Härtegrade der Noppen sind optimal auf die Muskel- und Sehnenstrukturen abgestimmt und massieren effektiv die verspannten Bereiche. Informationsmaterial unter Telefon 0921 912-977, E-Mail arzt@medi.de. www.medi.de/produkte/lumbamed-plus

Die Entlastungsorthesen von Össur sind die weltweit am meisten untersuchten Kniearthrose-Orthesen. Eine Studie über 8 Jahre zeigte, dass Knieersatzoperationen durch das Tragen der Orthese herausgezögert werden konnten und sich die Lebensqualität der Patienten nachweislich verbessert hat. Auch werden sie von aktuellen nationalen und internationalen Gonarthritis-Leitlinien und Experten empfohlen. Ab sofort stehen PatientInnen mit Kniegelenksarthrose zwei Optionen zur Verfügung: die Formfit® OA Ease für leichte bis moderate Arthrose und die Unloader One® X für moderate bis schwere Arthrose. Die entlastenden Knieorthesen können bei jeder Aktivität unterstützen: Gehen und Wandern, Tanzen oder Toben mit den (Enkel-)Kindern. Informationen zu unseren Entlastungsorthesen finden Sie [hier](#), mehr zu unseren Studien und leitliniengestützten Empfehlungen erfahren Sie unter www.ossur.com

Bandagen und Orthesen kontaktlos anprobieren: Bauerfeind bietet für den orthopädischen Versorgungsservice ein wiederverwendbares Hygieneset an: 10 elastische Strümpfe aus atmungsaktivem Material in Einheitsgröße, die bei 60° gewaschen werden können. Beim Anprobieren von Bandagen und Orthesen sorgen die dünnen Unterziehstrümpfe für geschützten Kontakt zwischen Patient und Produkt. Mehr unter https://experts.bauerfeind.com/b2b/das_bauerfeind_hygieneset

Seit Herbst 2018 freuen wir uns über die Kompetenzpartnerschaft mit den Rollstuhlbasketballern Sabres aus Ulm. Im Jahr 2020 haben sich die Basketballer der Sabres, welche bisher unter dem Namen der TSG Söflingen bekannt waren, an die BBU '01 e.V. angeschlossen. Unter dem Namen BBU '01 e.V. Rollstuhlbasketball startete die Mannschaft bereits Ende des letzten Jahres in die Zweite Rollstuhlbasketball-Bundesliga. In der Rollstuhlbasketballmannschaft spielen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam in einem Team. Seit Jahren ist die Mannschaft auf Erfolgskurs. Ziel der Sabres ist es, neben dem Fußgängerbasketball auch einen Bundesliga-Standort für den Rollstuhlbasketball in Ulm zu etablieren. Durch ihre hochklassige Performance und zahlreiche Aufstiege konnten die Ulmer diesem Ziel in den letzten Jahren immer näherkommen.

Die Mannschaft ist aber nicht nur in der Liga erfolgreich, sondern räumt auch bei renommierten Turnieren regelmäßig ab. Nach dem erneuten Klassenerhalt spielt die erste Mannschaft der Sabres 2020/21 bereits das achte Jahr in Folge in der 2. Bundesliga Süd. Wir freuen uns über die Kompetenzpartnerschaft und darüber, die Spieler unterstützen zu können! www.sporlastic.de

